

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1792

31 (2.8.1792) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz & oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräfllich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Citationes edictales.

Pforzheim. Alle diejenige, welche an das verschuldetete Vermögen der verburgerten Schneider Johann Jakob Sörflerischen Eheleute dahier rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden hiermit edictaliter vorgeladen, daß sie bis Freitag den 3ten August Vormittags vor Oberamt zur Liquidation und zum Streit über das Vorzugsrecht erscheinen und die Rechtmäßigkeit ihrer Forderungen darthun sollen, sub poena processus. Pforzheim den 3ten July 1792.

Oberamt allda.

Frauenalb. Nikolaus Wipfler, ledig von Bölsersbach, der sich einer nächtlichen gefährlichen Schlägerey verdächtig und hierauf süchtig gemacht, wird hiemit unter Anberaumung einer 6 wöchigen Frist edictaliter vorgeladen, daß er wegen seines Verdachts und seiner Flucht Red und Antwort geben, im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen soll, daß gegen ihn in contumaciam verfahren und weiters ergehen werde, was Rechtsens. Frauenalb den 20. Juny 1792.

Amt allda.

Bühl. Wenn der aus dem Württembergischen von Winderbach, Oberamts Schorndorf gebürtige, dahier in Arbeit gestandne Zimmergesell Georg Jordan, welcher von der ledigen Juliane Merzin zu Neusatz als Vater ihres zur Welt gebrachten Kindes angegeben worden, sich nicht in Zeit 5 Wochen vor hiesigem Oberamt stellen und über die angebrachte Paternitaets Klage Red und Antwort geben wird, so hat derselben zu erwarten, daß in contumaciam gegen ihn werde verfolgt werden. Signatum Bühl den 14ten July 1792.

Oberamt Aberg.

Emmendingen. Der sich mit Catharine Bührensinn von Broggingen in Unzucht vergangene und sofort ausgetretene Christian Riefer von Sexau, wird hiemit unter der Bedrohung edictaliter vorgeladen, daß, insofern sich derselbe nicht binnen 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt stellt, gegen ihn in contumaciam sowohl seines Austritts, als auch der Paternitaet we-

gen erkannt werden wird. Sign. Emmendingen den 9. July 1792.

Oberamt Hochberg.

Emmendingen. Der ausgetretene Johann Georg Kern aus dem Freiamt wird hierdurch vorgeladen, binnen 3 Monaten vor dahiesigem Oberamt zu erscheinen und sowohl seines Austritts halten sich zu verantworten, als auf der Anne Marie Staudemännin ohneheliche Schwängerungsklage sich einzulassen, widrigenfalls wegen einem, wie dem andern in contumaciam nach rechtlicher Ordnung gegen ihn vorgefahren werden wird. Signatum den 9ten July 1792.

Oberamt Hochberg.

Emmendingen. Alle diejenige, so an die Stricker Wilhelm Limbergerischen Eheleute in Emmendingen Forderungen haben, sollen bis Donnerstag den 16ten August 1792. zu guter Vormittagszeit in Fürstl. Stadtschreiberey dahier unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden zur Liquidations-Handlung bey Strafe des Ausschusses erscheinen und das Weitere abwarten. Emmendingen den 12ten July 1792.

Oberamt Hochberg.

Emmendingen. Alle diejenige, so an die Schuster Konrad Säbische Eheleute in Emmendingen Forderungen haben, sollen bis Donnerstag den 9ten August 1792. zu guter Vormittagszeit in Fürstl. Stadtschreiberey dahier unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden zur Liquidationshandlung bey Strafe des Ausschusses erscheinen und das Weitere abwarten. Emmendingen den 6ten July 1792.

Oberamt Hochberg.

Lörrach. Alle diejenige, welche an den Schuljuden Salomon Ploch den grossen zu Kirchen rechtmäßig zu fordern haben, werden hiemit zu der auf Montag den 27ten August 1792. anberaumten Schuldenliquidation ins Gemeindhaus nach Kirchen und zwar bey Strafe des Ausschusses vorgeladen. Lörrach den 6. July 1792.

Oberamt Kötteln.

Ertrag. Alle diejenigen, welche an Adam Sänf-
schilling, den mittlern Müller von Eimeldingen recht-
mäßig zu fordern haben, werden hiemit zu der auf
Dienstag den 28. August 1792. anberaumten Schul-
denliquidation ins äussere Wirthshaus nach Eimeldin-
gen und zwar bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen.
Den 16. July 1792.

Oberamt Körteln.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey dem Pferdändler Jakob Hirsch
Pforzheimer ist zu verlehnen, der ganze obre Stock,
besteht in 2 Logis, 1 Stub, 3 Kammern, Küche
und Keller, Holzremis. Ein andres besteht in einer
Stub, Kammer, Küche und Holzremis und Keller.
Das Nähere ist bey ihm selbst zu vernehmen.

Carlsruhe. Beym Hofschreiner Gräßle der Post
gegen über, ist das obre Ecklogis zu verlehnen und
bis den 23. Oct. zu beziehen.

Carlsruhe. Im Canzleydiener Wörlschens Haus
in der Adlergass ist bis auf den 23ten October im
hintern Haus ein Logis zu verlehnen, das Nähere
aber ist bey ihm selbst zu erfahren.

Carlsruhe. Bey dem gewesenen Grünbaum-
wirth Weeber sind 2 Logis zu verlehnen und kön-
nen auf den 23ten October bezogen werden, das Nähe-
re kann man bey ihm erfragen.

Carlsruhe. Bey Wittis Stüber ist ein Logis
hintenhinaus zu verlehnen besteht, in Stub, Kammer,
Küche und einem Alkoven, auf Verlangen kann auch
Keller dazu gegeben werden und ist bis den 23ten
October zu beziehen.

Carlsruhe. Beym Landsilberdiener Haber ist ein
Logis im Hof zu verlehnen kann täglich oder auf den
23ten October bezogen werden.

Carlsruhe. In der vermittelten Köllischen Be-
hausung in der Waldhorngass ist der obere Stock
zu verlehnen und kann bis den 23ten October bezogen
werden, das Nähere ist bey Beck Hafner zu erfragen.

Carlsruhe. Bey der Bierwirth Burchhardt ist
auf den 23ten Oct. hintenaus ein Logis besteht in
Stube, Kammer und Küche zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Schmelzer ist auf den 23ten
October ein Logis zu verlehnen.

Carlsruhe. Beym Hofhafner Mayer in der
Waldgass ist ein Logis im obern Stock vor einen le-
digen Menschen zu verlehnen und kann mit oder ohne
Meubel, alle Tage oder auf den 23ten Oct.
bezogen werden.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung
ist die Erklärung des regierenden Herzogs von
Braunschweig und Lüneburg, General-Comman-

danten der vereinigten Kayserl. Königl. und Königl.
Preussischen Armeen an Frankreichs Inwohner,
deutsch und französisch nebeneinander in gespaltten
Columnen à 4 fr. zu haben.

Carlsruhe. Jakob Weiss, Wagnermeister allhier
ist gesonnen sein neugebautes modelmäßiges Haus in
der neuen Adlergass, zu verkaufen, Liebhabere kön-
nen sich allda einfinden.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher: Für den Mo-
nat August ist, Herr Rönt-Kammerrath Klose.

Carlsruhe. Es ist einem Fremden ein Spanisch-
rohr mit einem elfenbeinernen Knopf, vergoldeten Rei-
fen in einem hiesigen Gasthof verwechselt worden, man
ersucht daher den ehrlichen Besitzer gegen eine Beloh-
nung von einem Französischen Thaler, solches bey
Herrn Rathsverwandten Sellmer abzugeben.

Vermischte Nachrichten.

Herrn G. Hamilton's kurze Beschreibung von
Carnicobar Beschluß.

Die Einwohner jedes Dorfs begeben ihre Grenzen
und errichten von Zeit zu Zeit kleine Stöcker, die oben
eingespalten sind und stecken in diese Spalte, ein Stück
von einer Colusnuss, einen Wisch Toback und ein Blatt
von einer gewissen Pflanze. Ob dies ein friedliches
Opfer, oder eine Vogelscheu für den Teufel seyn soll,
um ihm bang zu machen, ist nicht bekannt. Sobald
ein Mann stirbt, so wird all sein lebendiges Vieh,
Kleidung, Seile, Fischlängen, mit einem Wort, seine
ganze bewegliche Habe mit ihm begraben und
das ganze Dorf betrauert seinen Tod. In einer Rück-
sicht ist dies eine herrliche Gewohnheit, weil sie augen-
scheinlich allem Streit unter den Verwandten wegen
der Erbschaft des Verstorbenen vorbeugt. Seine Frau
muß sich der Gewohnheit unterwerfen, ein Glied eines
Fingers sich abschneiden zu lassen; weigert sie sich des-
sen, so muß sie in einen der Pfeiler, auf welchen ihr
Haus ruht, einen tiefen Kerben einhauen lassen. Ich
war einmal bey dem Begräbniß einer alten Frau ge-
genwärtig. Wie wir in das Haus kamen, welches
der Verstorbenen gehört hatte, fanden wir es voller
weiblichen Anverwandten; einige waren damit beschäf-
tigt, den Leichnam in Blätter und Lächer einzupacken;
andre zerrissen alles Zeug, was der Verstorbenen ge-
hört hatte, in Stücke. In dem nächsten Haus dabey
waren alle Männer des Orts und noch sehr viele aus
benachbarten Orten versammelt; sie rauchten Taback
und tranken Souva. Zwey junge starke Leute waren
damit beschäftigt, das Grab nahe bey dem Haus in
den Sand zu machen. Wie die Weiber mit der Leiche
fertig waren, erhoben sie ein höchst widriges Geschrey,
auf welches sich alle Leute um das Grab versammel-

ten und vier Männer stiegen in das Sterbehaus, den Leichnam zu holen. Bey dieser Arbeit wurden sie sehr von einem jungen Monne gestört, der sie mit aller Macht daran zu verhindern suchte; wie er es aber vergeblich fand, klammerte er sich fest an den Leichnam und wurde mit demselben zum Grabe getragen. Nach einem heftigen Kampfe trennte man ihn hier von dem Leichnam und brachte ihn wieder zurück nach Hause. Der Leichnam wurde darauf ins Grab gelegt und die Binden, womit Arme und Füße gebunden waren, wurden abgeschnitten; alles lebendige Vieh, was der Verstorbene gehört hatte, wurde geschlachtet und ins Grab auf den Leichnam geworfen. Es war etwa ein halbes Duzend Schweine und eben so viel Hühner. Hierauf näherte sich ein Mann mit einem Bündel Blätter an dem Ende einer Stange, mit denen er zwey bis dreymal gelinde den Körper abfeigte und darauf wurde das Grab zugeworfen. Einige Tage nachher wurde eine Art von Denkmal auf dem Grabe errichtet, auf welchem eine Stange stand, an welcher lange Streifen Tuch von verschiedenen Farben hiengen. — Sie kennen keine Vielweiberey und ihre Bestrafung des Ehebruchs scheint so streng als wirksam zu seyn. Sie schneiden von der Vorhaut des Gliedes, mit welchem der Mann sündigte, ein der Größe des Verbrechens oder seiner öftern Wiederholungen verhältnismäßiges Stück ab. Sie scheinen in völliger Gleichheit unter einander zu leben. Es scheint, als ob sie gegen einzelne alte Leute etwas ehrerbietiger wären; aber man findet keinen Anschein von der Macht eines über den andern. Ihre Gesellschaft scheint durch die beste und einfachste unter allen Verbindungen, eine gegenseitige unaufhörliche Leistung und Annehmung von Verpflchtungen, allein verbunden zu seyn. — Die Einwohner von Andaman sollen Canibalen seyn. Dies Volk von Carnicobar hat eine mündliche Nachricht unter sich, daß vor vielen Jahren einige Canoren von Andaman, mit bewaffneten Leuten bemannt, gekommen wären, viele Räuberey ausgeübt und einige Einwohner von Nicobar getödtet hätten. Anfangs scheint es sonderbar, daß eine so große Verschiedenheit unter den Sitten der Einwohner zweyer so nahe gelegenen Eilande statt haben und die von Andaman Canibalen seyn sollten, da die Nicobarer das möglichst harmloseste friedfertigste Volk sind. Folgender historische Umstand, von dessen unbezweifelter Wahrheit man mich versichert hat, wird es aufklären. Kurz nachdem die Portugiesen die Fahrt nach Indien, um das Cap der guten Hoffnung entdeckt hatten, litt eines ihrer Schiffe, welches zum Theil mit Schwarzen von Mozambique bemannt war, an den damals noch unbewohnten Andamanschen Eilanden Schiffbruch. Die Schwar-

zen blieben auf den Eilanden zurück und ließen sich darauf nieder. Die Europäer bauten ein kleines Fahrzeug, mit welchem sie nach Vegu übersetzten. Dagegen wurden Nicobars Eilande von Vegu und dem gegenüberliegenden festen Lande bevölkert. Zum Beweise davon führt man die große Aehnlichkeit der Sprache dieser Eilande mit der von Vegu an, welche von denselben behauptet wird, die beyde kennen.

Vom Ausrotten einiger Krautpflanzen aus Aekern und Feldern.

Einige Kräuter sind so beschaffen, daß ihre Wurzeln sich nie völlig ausgraben lassen. Sie stehen oft 4 — 5 Fuß tief, wohin man sie selten mit dem Grabeschert verfolgen kann. Ich habe oft Behwundenwurzeln von 3 Ellen und darüber gesehen und doch war, allem Anschein nach, das Ende noch lange nicht da. Oft theilen sie sich noch in unzählige kleine Fäden, die sich in der Erde herumschlängeln und also das Uebel noch vermehren. Das erste von diesen unedlen Gewächsorten, ist die Quecke (*Taraxacum* Linn.) Sie wächst in jedem Boden, nur kömmt sie natürlicher Weise in magerem sandigtem Boden nicht so gut fort, als in fetterem und schwererm. Im Land ist sie von gar keinem Nutzen, wohl aber wird ihr Extract in den Apotheken häufig gebraucht. Sie auszurotten ist kein anderes Mittel, als sorgfältiges Ausgraben und Aufammeln derselbe. Dieses ist sehr leicht, da ihre Ranken gemeinlich auf der Oberfläche des Bodens zu liegen pflegen. Nur muß man sich darinn vorsehen, daß man ein Feld, worinn dieses Unkraut häufig steht, nicht mit Wurzeln, sondern vielmehr mit Pflanzengewächsen kultivire, weil sonst bey dem Ausrotten die Quecken in lauter kleine Stücke zerstoßen werden, wodurch die Vermehrung derselben um ein Beträchtliches zunimmt. 2) Behwinde. Diese ist fast noch schädlicher als Quecken und auch weit schwerer auszurotten, da die Wurzeln derselben tief und senkrecht in der Erde liegen und durch tiefes Nachgraben nicht völlig herausgebracht werden können. 3) Taubenkraut, Taubenkropf, (*Cucubalus* Linn.) Ebenfalls ein schädliches Unkraut, schwarz von Farbe, die oft mit der Farbe des Erdreichs einerley ist und daher oft nicht gesehen wird. Die Wurzeln dieses Krauts stehen 4 — 5 Fuß tief in der Erde und bey dem tiefsten Nachsuchen erhält man sie nie ganz. Nur das muß ich bemerken, daß sie, wenn man sie ein Jahr recht tief heraus gegraben hat, das folgende Jahr zurück bleiben. Auch schadet es ihnen, wenn man sie ausgräbt, wenn sie schon grün sind und ihre kammartigen Blätter sich auf der Erde ausgebreitet haben. 4) Katzenkraut, Katzenmünze (*Nepeta* Linn.) Dieses Unkraut bedeckt den Boden, wo es steht, völlig; außerhalb der Oberfläche mit seinen Blätterreichen Zweigen

gen und in der Erde schlängeln sich seine dicht in einander gewachsene Wurzeln herum. Seine Substanz erfordert einen schweren sumpsigten und mittelmächtigen, aber keinen Sandboden. In diesem trift man es selten an und falls sich solches ja etwa einmal ereignet, so sind die Wurzeln nicht so weiß und gestrich, als es im schweren Land gewachsen war. Das einzig sichere Mittel dagegen ist, daß man das Land, worinn sich dieses Kraut befindet, zur Zeit der Blüte desselben, umgrabe, dann kommt es nicht wieder zum Vorschein. 5) Distel, Gartendistel. Sie wird, besonders im fetten Boden, oft Ellen hoch und ist eine wahre Last für die Gartenliebhaber, falls sie kein Mittel kennen, selbige auszurotten. Dieses ist das wiederholte Aufziehen ihrer Zweige und Schößlinge im Sommer; sobald nemlich die Distel einen Fuß lang hervorgeschossen ist, so zieht man sie heraus und dieses wiederholt man verschiedentlich: dann werden ihre saftreichen Wurzeln und Zweige sich verblüthen und nach und nach von selbst absterben. Kenner und Liebhaber werden, hoff ich, es mir gütigst verzeihen, wenn ich hier nur die Namen und Eigenschaften einiger schädlichen Kräuter und Krautpflanzen aufgeführt habe, ohne mich in die Naturgeschichte derselben weitläufig einzulassen, denn ich wollte nur über deren Vertilgung ein Paar Worte sagen.

Gebörne.

Carlsruhe. Den 18ten July, Marie Jakobine, Vater: Hr. Valentin Steinbach, Mundkoch bey Herrn Minister, Baron von Edelsheim. Den 19ten Carl August, Vater: Hr. Jakob Heinrich Meier, Burger und Buchbinder. Den 21ten, Catharine Sophie Margarethe, Vater: Gottlieb Sagger, Burger und Instrumentenmacher. Den 22ten, Elisabeth, Vater: Johann Jakob Frey, Wiesenknecht in Goppsau. Eodem Wilhelm Friedrich, Vater: Hr. Christian Bachmayer, Burger und Waldhornwirth. Eodem, Johann Carl, Vater: Hr. Wilhelm Ludwig Gebhard, Fürstl. Kammerhusar. Den 25ten, Wilhelm Heinrich Daniel, Vater: Hr. Simon Sagner, Maler und Kupferstecher. Den 27ten, Johann Georg, Vater: Johann Georg Reinhardt, Zimmergesell in Klein Carlsruhe. Den

29ten, Christian Heinrich, Vater: Christoph Heinrich Widmann, Burger und Metzgermeister. Den 30ten Carl Philipp, Vater: Herr Johann Daniel Süß, Hofrathskanzlist. Den 31ten, Marie Sophie Louise, Vater: Hr. Carl Ernst Valentin Ebisch, Kammerdiener bey Herrn Obervogt, Baron von Böllwarth.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 22ten July, Andreas Friedrich Krimm Schneiderhandwerks, Hrn. Johann Krimms, Burgers und Schneidermeisters Sohn, alt 25 Jahr 2 Monat und 19 Tage. Den 23ten, Jakob, Vater: Jakob Heinz, Fürstl. Stallbedienter, alt 1 Jahr 9 Monate. Eodem, Herr Georg Bright, Cuier aus London, alt 45 Jahr. Eodem, Marie Rosine, gebob. Schweizerinn, Johann Georg Schaffhausers Herrschaftl. Tagelöhner im Küchengarten Ehefrau, alt 42 Jahr 5 Monat und 7 Tage. Den 27ten, Catharine Sophie Barbare, Jakob Dietrichs, Burgers und Metzgermeisters Tochter, alt 9 Wochen und 5 Tage. Den 29ten, Johann Carl, Vater: Hr. Wilhelm Gebhard, Fürstl. Kammerhusar, alt 8 Tage. Den 30ten, Anne Marie, Johann Buchholds Wittwe, alt 50 Jahr 7 Monat 9 Tage.

Copulirte.

Carlsruhe. Den 15ten July, Hr. Nikolaus Potier französischer Sprachlehrer am Fürstl. Gymnasio, mit Jacobine Juliane, Johann Jacob Reisen, Verwaltungsdieners in Goppsau Tochter. Eodem, Johann Georg Backenstoss, Burger und Zimmermann, mit Marie Magdalene, weiland Johann Georg Leutle, gewesenen Fürstl. Hofbedienten Tochter. Eodem, Johann Christian Schulz, Burger und Schlossermeister zu Castellau, mit Catharine Elisabeth Schwindtinn, Eodem, Johann Jacob Wagner, hiesiger Burger und Schreinermeister, mit Christiane Charlotte Schwindtinn.

In der hiesigen reformirten Gemeinde, den 15ten July, Johann Jost Schütz, Maurer und Hintersack in Klein Carlsruhe, weiland Johann Michael Schützen mit Christiane Böhminnerzeugter Sohn, ein Wittwer, mit Marie Barbare, weiland Christian Link, gewesenen Burgers und Steinhauermeisters in Kürnbach, mit weiland Regine Juliane, geb. Simmlin erzeugten Tochter.

Marktpreise vom 30ten July 1792.

Frucht- preise.	Carls- ruhe.		Durlach.		Beckenschlagung.			Carlsruhe.			Durlach.			Sleischschlagung.			Carls- ruhe.		Durlach.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Bez., oder Semmel	Pf.	Lot.	kr.	Pf.	Lot.	kr.	Das Pfund.	tr.	kr.	Das Pfund.	tr.	kr.	tr.	kr.	
Das Raiter.																				
Alt Korn.	5	20	5	20	Weiß Brod . . .	1	17	2	1	17	2	Rindfleisch gutes . . .	7	1/2	7	1/2	7	1/2	7	1/2
Neu Korn.	5	20	5	20	— dito . . .	—	23	6	1	23	6	Schmalfleisch . . .	6	1/2	6	1/2	6	1/2	6	1/2
Alt Kernen.	8	—	8	—	Schwarz Brod . . .	2	14	5	2	14	5	Hammeffleisch . . .	7	—	7	—	7	—	7	—
Neu Kernen.	8	—	8	—	Dito Brod . . .	—	—	—	—	—	—	Talbfleisch . . .	5	1/2	5	1/2	5	1/2	5	1/2
Weizen.	8	—	8	—	Deconomisch Brod	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch . . .	6	1/2	6	1/2	6	1/2	6	1/2